

Eine Verwendung von Buntmetallen (wie Kupfer- oder Messing) im gesamten Brennstoffsystem ist zu vermeiden, da BioDiesel - im Vergleich zu Diesel - mehr Korrosion verursacht.

BioDiesel hat – in abhängig von der Temperatur - eine höhere Viskosität als herkömmlicher Diesel. Dies hat gravierende Auswirkungen auf die Einsatzbereiche dieser Brennstoffe, auch wenn die Temperatur-Anforderungen der Norm erfüllt werden.

Für einen störungsfreien Brennbetrieb mit BioDiesel bis -10 Grad Celsius ist daher vorzusehen:

- BioDiesel muss der DIN EN 14214 entsprechen
- BioDiesel muss den klimatischen Anforderungen (CFPP Klassen) entsprechen
- Einsatz einer Düsenstockvorwärmung ist ab Temperaturen < 0 Grad Celsius verpflichtend
- Einsatz einer Filterheizung ist ab Temperaturen < 0 Grad Celsius verpflichtend
- Brennstoffpumpe muss mit FKM (Viton) Dichtungen ausgerüstet sein
- Brennstoffschläuche und Dichtungen des Brennstofffilters müssen nach DIN EN 14214 beständig sein – „NBR“ Elastomere/ Schläuche sind auszuschließen
- Tausch der Brennstoffpumpe, Brennstoffleitungen und Dichtungen des Filters alle vier Jahre
- Heizgerät mindestens alle vier Wochen in Betrieb nehmen, auch im Sommer
- Verwendung von überalterten Brennstoff muss ausgeschlossen sein
- Anpassung des CO₂ Wertes hat zu erfolgen

Darüber hinaus empfehlen wir :

- Wechsel Brennstofffilter bei Umstellung von Diesel auf BioDiesel (nach 20 Betriebsstunden).
- Düsenwechsel mindestens 1x pro Heizperiode.

Hinweis:

- Bei Einsatz eines nicht normgerechten Brennstoffes kommt es zur Rauchbildung.

Ein zuverlässiger Betrieb der Heizgeräte hängt ausschließlich ab:

- Einhaltung der Wartungsarbeiten und
- oben aufgeführten Maßnahmen und Empfehlungen